

Nr. Hammen von Reistett

Der Raubritter wird trotz Fürbitten enthauptet.

DVA Signatur:

EB 241

Titel:

wie oben

Anfänge:

An einem Montag (Montag) es geschach  
Das man Hammen von Reistett reiten sach

Inhalt:

- 1 Eines Montags begegnet Peter von Zeitenen dem Hammen von Reistett und sagt ihm, er müsse sich gefangen geben.
- 2 Hammen sagt, Peter soll ihn [= im Kampf?] töten, aber Peter schlägt dies ab. Man bindet Hammen und überführt ihn nach Ulm.
- 3 Das Fräulein von Österreich hört davon und begibt sich nach Ulm, um um das Leben Hammens zu bitten. Es gelingt ihr nicht und Hammen wird zum Tod verurteilt.
- 4 Sie besucht Hammen im Turm, wo er sie bittet, daß man ihn einmauern soll. Doch auch diese Bitte wird abgeschlagen.
- 5 Man enthauptet ihn und bringt die Leichnam zu seinen drei Schwestern. Die jüngste sagt den Herren von Ulm, sie brächten große Schmach über sich, denn das Kind, das noch kein Wort aussprechen kann, müsse seinen Vater rächen.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1520; 2 Belege auf Flugschriften.

Kommentar:

Der Raubritter Hammen wurde entweder 1464 oder 1466 in Ulm hingerichtet. Das Lied weist viele Ähnlichkeiten mit dem "Lindenschmidt" auf.

Veröffentlichungen:

EB II, S. 29-31, Nr. 241.  
Liliencron, hist. Vldr. I, S. 543-45, Nr. 118.  
Uhland, Vldr., S. 352-56, Nr. 137.  
Wdh. II, S. 175 (Bode, S. 197-98; Rölleke Bd. 9,2, S. 292-294.

Beispiel:

Vgl. Liliencron.